

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 1 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühlgedlin
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 · Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Zeitzeile über deren Raum 20 Pfg.
von auswärts 25 Pfg., im Reklamenteil 75 Pfg.
Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanzanzeigen 25 Pfg.

Nr. 115

Samstag, 17. Mai 1919

22. Jahrgang

Kohle und Brot.

Erst im Kriege ist uns zum vollen Bewußtsein gekommen, in wie hohem Maße wir uns an den Genuß auch ausländischer Lebensmittel gewöhnt hatten, die wir nunmehr infolge Abschließung vom Ausland immer mehr entbehren mußten. In Hunderte von Millionen Mark ging der Wert solcher vom Ausland bezogener Nahrung, wie Weizen, Vieh, Fleisch, Butter, Schmalz, Eier, Reis, Obst usw. Bezahlt wurden sie zum größten Teil, nämlich zu 59,1 Prozent mit unserer Ausfuhr von Steinkohle und Koks, zu 10,1 Prozent mit dem Wert unserer Ausfuhr von Rali.

Können wir aber heute und werden wir erst recht in Zukunft diese Nahrungsmittel, die uns jetzt vom Ausland geliefert werden, mit Kohle bezahlen können, wenn infolge von Arbeitsstörungen und Arbeitsunlust die Kohlenförderung gewaltig hinter den Ziffern der Friedenszeit zurückbleibt? Vor dem Kriege wurden von der monatlichen Normalförderung an Steinkohlen und Koks 22,8 Prozent ins Ausland ausgeführt. Was bleibt aber heute, wo der Ausfall an Normalförderung im Dezember bereits 41,4 Prozent betrug, für die Ausfuhr zur Bezahlung von Lebensmitteln übrig? Wie soll unsere übrige Industrie bei ihrem gewaltigen Kohlenmangel imstande sein, durch Herstellung von Fabrikaten Zahlungsmittel an das Ausland zu liefern?

Geradezu schlagend treten die Wirkungen von Arbeitsstörungen im Bergbau in ihren Beziehungen zu unserm ausländischen Nahrungsmittelbezug zutage in einer Zuschrift über den April-Generalstreik im Ruhrrevier im sozialdemokratischen Zentralorgan, dem „Vorwärts“. Hier wird festgestellt, daß durch den Ruhrstreik „uns mindestens drei Millionen Tonnen Kohlenförderung verloren“ gegangen sind, worauf es dann weiter heißt:

„Das geschieht in den Tagen, wo für die hungernden Massen vom Ausland Lebensmittel herein sollen, wenn wir sie bezahlen. Wenn wir zwei Millionen Tonnen Kohlen, die nun ausgefallen sind, exportiert hätten, so würden wir damit mindestens für 250 Millionen Mark Lebensmittel bezahlen können. Das hungernde Volk schreit nach Brot und wird gerade jetzt frivolo veranlaßt, durch Unterbindung der Kohlenförderung unsere Lebensmittelfuhr abzuschneiden, die Hungersnot und Arbeitslosigkeit noch zu erhöhen.“ (Rheinische Zeitung 1919, 91.)

Die Arbeitsstörungen und die Unmöglichkeit der Ausfuhr von Waren, die wir zur Verfügung haben könnten, wenn regelmäßig und intensiv gearbeitet würde, müssen sich im Augenblick um so nachteiliger bemerkbar machen, wo wir ohnehin die größten Schwierigkeiten haben, für die dringenden Zahlungen an das Ausland die Unterlagen zu beschaffen. Wo wir ferner um so höhere Preise auch für die Lebensmittel an das Ausland zu zahlen haben, als infolge des Rückgangs unserer Ausfuhr die Wärluta sich für uns verschlechtert und der Marktpreis im Ausland stetig fällt? Ist das nicht Aushungerung durch die eignen Volksgenossen?

Um den Frieden.

Aus Paris wird gemeldet: Man urteilt über die letzten Noten Brodors-Rankhaus nicht ungünstig, besonders nicht über die Note, die sich zur Aufgabe stellt, Wilson bezüglich Malmédys und des Saarbeckens mit sich selbst in Widerspruch zu bringen. Wenn man aber genau an den Grundgedanken Wilsons festhalten wolle, dann müßte das Saargebiet schon deshalb an Frankreich gegeben werden, da es 1814 von ihm abgetrennt worden sei.

Die Behauptung der Pariser Ausgabe des Neugotz Herald, Graf Brodors-Rankhaus suche eine Verlängerung der Frist über den 22. Mai hinaus nach, und der Vierterat werde diesen Versuch ablehnen, ist unzutreffend. Bisher war von keiner Verlängerung die Rede.

Die deutsche Friedensordnung in Versailles hat vom Verband von Clemenceau unterzeichnet die erste Antwort auf die Note eines Abkommens über internationales Arbeiterrecht erhalten.

Zum Notenwechsel.

Die Pariser Presse meldet, daß die letzten drei Noten des in Gegenwärtigen unerschöpflich schmeißenden Grafen Brodors-Rankhaus den zuständigen Ausschüssen zur Befassung ihrer Antwort überwießen worden seien.

Central News erfährt, daß die drei von den deutschen Delegierten überreichten Noten, die die wirtschaftlichen Fragen und die Frage des Saarbeckens behandeln, Gegenstände berühren, über die die Alliierten keine Verhandlungen zulassen können. Es werden nur Einzelheiten über die Durchführung der Bedingungen in Erwägung gezogen werden.

Die Entente trifft Maßnahmen.

Savas meldet: Marshall Foch ist nach dem Hauptquartier an der Rheinfront abgereist, um die sofortige

Durchführung von Zwangsmaßnahmen vorzubereiten, die im Falle der Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages durch Deutschland zur Anwendung kommen sollen.

Foch ist am Freitag von Koblenz kommend in Köln eingetroffen. Am Samstag begibt er sich nach Dürren.

Nach einer Neutermeldung aus Paris gibt der Oberste Rat der Alliierten bekannt, daß alle Maßnahmen getroffen seien, die Blockade gegen Deutschland in ihrem ganzen Umfange wieder aufzunehmen, falls Deutschland den Friedensvertrag nicht in aller Form anerkennen sollte.

Friedenssehnsucht in Frankreich.

Der Berichterstatter des Berliner Tageblattes drahtet, daß das gesamte französische Proletariat die schnelligste Unterzeichnung des Friedensvertrages wünscht.

Neue Verhandlungen über die Besetzung des linken Rheinufer.

Im Trianon-Palasthotel fand gestern eine neue Beratung über die Besetzung des linken Rheinufer statt. Der Chef des belgischen Besatzungsheeres nahm an der Beratung teil.

Die Blockade gelockert — Zugeständnisse der Alliierten.

Der interalliierte Wirtschaftsrat veröffentlicht eine Erklärung über die Aufhebung der Blockade gegen Deutschland: Es wurden Maßnahmen getroffen, um die Blockade gegen Deutschland unverzüglich und in vollem Umfange aufzuheben, sobald Deutschland in offizieller Weise den Friedensvertrag angenommen haben wird. Inzwischen werden provisorische Abänderungen hinsichtlich der Blockade auf die Dauer des Waffenstillstandes vorgenommen: Die Einfuhr von Lebensmitteln nach Deutschland ist künftig erlaubt, und zwar soll sie eine monatliche Ration von 30 000 Tonnen Zerealien und 70 000 Tonnen Fettstoffen nicht übersteigen. Die Lebensmittelmenge können vom jedem Lande nach Deutschland eingeführt werden. Die aus neutralen, an Deutschland angrenzenden Ländern eingeführten Fische sind in dieser Ration nicht einbegriffen.

Aus Brüssel wird berichtet, daß die Beschränkung der Fischeinfuhr nach den unbesetzten Teilen Deutschlands aufgehoben ist.

Im Deutsch-Oesterreich.

Die französische Presse rät der Regierung an, schnellstens eine Verständigung mit den Oesterreichern herbeizuführen und den Anschluß an Deutschland zu verhindern. Lammasch hat vor seiner Abreise angeblich mit Trumbisch ein Kompromiß abgeschlossen.

Graf Brodors-Rankhaus setzte mit seinen fünf Mitarbeitern eine Note an Deutsch-Oesterreich auf, die ein Kurier der deutsch-österreichischen Botschaft überbringen wird.

Deutsches Reich.

Papst Benedikt an Ebert.

Vom Vatikan ging dem Reichspräsidenten auf die Mitteilung, seines Amtsantrittes folgendes Schreiben zu, das erst jetzt nach Berlin gelangte, weil es während der Rätherrschaft in München bei dem dortigen Nuntius liegen bleiben mußte: Dem ausgezeichneten, ehrenwerten Manne, Friedrich Ebert, übersendet der Papst Benediktus 15. Gruß und Heil! Wir erhielten Deinen Brief, worin Du in Deiner Lebenswürdigkeit uns benachrichtigst, daß Du am 10. Februar in der Nationalversammlung Deutschlands zum Präsidenten dieses Reiches erwählt wurdest, und daß Du dieses Amt angenommen hast. Wir danken Dir für Deinen Brief und beglückwünschen Dich zu der Dir übertragenen hohen Würde, dies um so mehr, als wir sehen, daß Du Sorge dafür tragest, daß die zwischen unserm apostolischen Stuhle und dem Deutschen Reich bestehenden Beziehungen nicht nur unverändert bleiben, sondern auch fester werden sollen. Mit Recht nimmst Du an, daß es an unserer Mitarbeit hierin nie mangeln wird. Indem wir die Äußerungen Deiner Ehrerbietung und Lebenswürdigkeit erwidern, erbitten wir für Dich von Gott alles Segensreiche und Glückliche.

Gegeben zu Rom bei St. Peter am 2. April 1919, im fünften Jahre unsers Pontifikates.

Die Opfer des Krieges.

Die Zusammenstellung der Kriegsverluste ist nun bis zum 30. April gemacht worden. Sie beträgt an Toten 1 676 696, an Vermissten, von denen neun Zehntel als tot betrachtet werden müssen, 373 770, so daß ein Gesamtverlust an Toten von über zwei Millionen angenommen werden kann, an Verwundeten 4 202 028. In diese Zahl sind die Zivilgefangenen nicht einbezogen.

Unruhen in Stettin.

Am Mittwoch kam es in Stettin zu Unruhen, die einen bedrohlichen Charakter annehmen und leider einen blutigen Verlauf nahmen. Die Zahl der Toten und Verwundeten steht noch nicht fest. Ansehend haben die

Spartakiden, die sich in die Sicherheitswehr eingeschlichen haben, die Oberhand gewonnen. Die Gefangnisse wurden gestürmt und die Gefangenen befreit, die Kasernen besetzt, die Eisenbahn und Zufahrtsstraßen besetzt, um Zugang zu unterbinden. Der gemeine Pöbel beteiligt sich an den Unruhen und unternimmt Plünderungen. Ueber Stettin wurde der Belagerungszustand verhängt. Die Arbeitererschaft verhält sich ruhig und steht dem verwerflichen Treiben fern.

Ausland.

Polnische Wünsche.

Die Polen verlangten von dem Rat der auswärtigen Minister, daß die deutschen Kriegsschiffe verkauft werden sollen.

Polen verlangt einen Teil der deutschen Handelsflotte; dieses Ansuchen wird in Betracht gezogen.

Der Rat der Außenminister wies das Ersuchen der Polen um Zuweisung eines Teils der deutschen Handelsflotte ab.

Rundgebung.

Aus Kreisen der pfälzischen Abgeordneten erfährt man, daß diese treu zum Reich stehen und alle Abtrennungsbestrebungen ablehnen.

In Nürnberg fand eine Massenrundgebung der Arbeitererschaft gegen den Frieden statt. Eine tausendköpfige Menge nahm einstimmig eine Entschließung an, die Reichsregierung, das Parlament und die Frieden unterhändler bei dem schweren Werke der Gegenwärtigen: einstimmig zu unterstützen. Auch in der Magistratsitzung gab der Bürgermeister dem Protest der Stadtverwaltung, der Bürgererschaft und der Arbeitererschaft Ausdruck.

Der Kreisterrat des bayerischen Landtags richtete einen Aufruf an das bayerische Volk, in dem er gegen die Friedensbedingungen der Entente feierliche Verwahrung einlegt und zum Zusammenschluß zu flammenden Protest auffordert. Der Aufruf ist von sämtlichen Parteien unterzeichnet.

Die treudeutsche Haltung der Bayern.

In einer mächtigen Rundgebung des bayerischen Volks gegen den vom Verband beabsichtigten Frieden versammelte sich im Kaisersaal der Residenz zu Bamberg der bayerische Landtag.

Präsident Schmidt sagte: Wir Deutsche stehen in geheimer Geschlossenheit hinter der Regierung des Reichs in diesem Kampf um die Daseinsmöglichkeit und um unsere Zukunft, in diesem Kampfe um unser nadttes Leben. Ministerpräsident Hoffmann wandte sich in einer Rede von eindringlicher Kraft gegen den Frieden. Seine Ausführungen wurden wiederholt von zustimmenden Zurufen der Versammlung begleitet. Deutsch sei die Pfalz, deutsch müsse sie bleiben. Er schloß mit folgenden, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Worten: „Wie ein Mann steht das bayerische Volk zum Deutschen Reich! (Bravo!) Es lehnt jeden Gedanken eines bayerischen Sonderfriedens ab. (Bravo!) Wir Bayern stehen zu unsern deutschen Brüdern. Heute in den schwersten Stunden unsers Volkes schwören wir Treue dem Reich, Treue unsern deutschen Brüdern! Ein Lump, der jetzt kein Volk und Vaterland verläßt! So mag der Verband und die Welt es hören: Wir wollen kein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr!“

Darauf wurde einstimmig auch von den Unabhängigen eine Entschließung angenommen, welche die unbedingte Ablehnung der Friedensbedingungen forcierte. Ebenso verurteilt das gesamte bayerische Volk das unmenschliche und geradezu ruchlose Bestreben, Deutschland wirtschaftlich vollständig zu erdrosseln. Es soll an der unerschütterlichen treudeutschen Gesinnung des bayerischen Volks zuhanden werden. (Bravo!)

Auch Baden lehnt ab.

Der badische Landtag hat in einer feierlichen Sitzung Stellung zu den Versailler Friedensbedingungen genommen. Staatssekretär Geß legte in eindringlichen, häufig von lebhaften Beifallskundgebungen unterbrochenen Ausführungen die entschiedene ablehnende Stellung der badischen Regierung dar und erklärte: Wir sind entschlossen, das Schlimmste zu tragen für die Zukunft unsers Volkes. Wir verzichten nicht auf unsere Rechte. Für den Vorschlag haben wir nur ein einziges Wort: Unannehmbar!

Scheidemann redet wieder.

Am Donnerstag versammelte sich wiederum eine große Menschenmenge vor der Reichstanzlei. Als die Menge zu vielen Tausenden angewachsen war und der Ruf nach dem Ministerpräsidenten Scheidemann ertönte, trat Scheidemann ans Fenster und hielt eine Ansprache. Er sagte: Wir können als ehrliche Männer nur einen Frieden annehmen,

von dem wir überzeugt sind, daß wir seine Bedingungen erfüllen können. Die Versammlung stimmte begeistert in einen Hochruf auf Deutschland ein. Schon während der Rede Scheidemanns hatte die Menge immer wieder durch laute Zurufe bezeugt, daß zwischen dem Volke und der Volksregierung volle Übereinstimmung herrsche.

Kleine politische Nachrichten

Reichsminister Erzberger hat eine Reihe von Sachverständigen für die Waffenstillstandskommission, die die Wiederaufbaufragen amtlich behandeln soll, herangezogen.

Der Friedensauschuß der Nationalversammlung wird am Montag, den 19. Mai, in Berlin wieder zusammentreten.

Es ist bereits beschlossen, die russischen Kriegsgefangenen in Deutschland nach Rußland zurückzuführen. Der Rat der Außenminister wird sich mit der Frage befassen, auf welche Weise das zu geschehen hat.

In Paris wird die Frage beraten zur Entsendung einer gemischten französisch-belgisch-amerikanischen Truppe zur Befreiung Flensburgs in Schleswig.

Kerenski ist nebst einem Mitglied des sibirischen Direktoriums in Paris eingetroffen und hat den amerikanischen Vertretern einen Vortrag über die Lage in Rußland gehalten. Kerenski verleugnet dabei das Bolschewikentum in aller Form.

Die französischen Seeleute der Jahrgänge 1917 und 1918 sind entlassen worden.

Das Journal de Mulhouse meldet die Herstellung einer direkten Luftpostverbindung Mulhausen-Paris und umgekehrt.

Nachrichten

Der apostolische Vikar in Sachsen, Bischof Franzisko Wehmann, hat folgendes Telegramm an den Papst abgeschickt: Instandig bitte und beschwöre ich Eure Heiligkeit, für Milderung der Friedensbedingungen einzutreten, die das Todesurteil unseres Volkes bedeuten.

Rheinland und Westfalen.

Köln, 16. Mai. Eine neue Schnellbauweise. Vor den Toren der Stadt, so z. B. am Lindentor, steht seit einigen Tagen eine rege Bautätigkeit ein. Dort soll eine größere Anzahl Häuser nach dem Bauverfahren der hiesigen Zement-Schnellbau-Vereinsgesellschaft errichtet werden. Diese Vereinsgesellschaft stellt die gefestigten Kastenholzförmige mit Nut und Federn aus Sand, Bims und Zement her; und diese Häuser sollen schon Anfang Juli bezugsfertig hergestellt sein. Interessenten ist Gelegenheit gegeben, sich davon zu überzeugen, wie die Häuser tatsächlich wie Pilze aus der Erde schießen.

Köln, 14. Mai. Handelsbeziehungen. Die Times läßt sich aus Köln melden, daß hier bereits eine große Zahl von Handelsreisenden, hauptsächlich Amerikaner, Franzosen und Belgier, eingetroffen seien, um ihre Waren in den besetzten Gebietsteilen abzugeben. Auch einige hundert amerikanische Bewohner des unbefetzten Gebietes, die sich dort in den verschiedensten Stellungen aufhielten, seien gleichzeitig rührige Geschäftsagenten.

Köln, 14. Mai. Die Glücksgöttin Fortuna hat diesmal auch in unserem Orte ihren Einzug gehalten. Vor einigen Tagen schloß der Dachbedergerle W. von hier mit einem seit mehreren Jahren bei einer hiesigen Herrschaft in Dienst stehenden Dienstmädchen das Band der Ehe. Gekrönt erhielt der glückliche junge Ehemann von einem Kölner Lottereeinnehmer die freudige Nachricht, daß auf sein Los der Preußischen Klassenlotterie für ihn ein Reingewinn von 56 000 Mark gefallen sei. Man kann sich die Freude des jungen Ehepaares bezüglich eines solch unerwarteten Hochzeitsgeschenkes denken.

Krefeld, 15. Mai. In den Fenstern einiger Gasthöfe und Geschäfte im Mittelpunkt der Stadt wurden gestern größere Bildnisse des Königs und der Königin der Belgier ausgehängt, was allgemeines Befremden erregte, da die Bevölkerung annahm, es sei das auf Veranlassung der Inhaber der betreffenden Häuser zurückzuführen. Heute wird nun bekanntgemacht, daß diese Maßnahme für die man keine Erklärung findet, auf einen Befehl des belgischen Ortskommandanten zurückzuführen ist.

Berlin, 14. Mai. Hier eingerückte Regierungstruppen beschlagnahmten bei einer Hausdurchsuchung viele Waffen und Munition. Ein besonders wertvoller Fund wurde bei dem Vorsitzenden des Arbeiterrats, Dr. Eichholz, gemacht. Neben 40 Gewehren wurde ein reichhaltiges Warenlager an Seide, Wäsche, Zeltbahnen gefunden, die aus einem Lazarett herrührten. Außer dem Vorsitzenden des Arbeiterrats wurden noch drei weitere Personen verhaftet. Sämtliche Verhafteten sind Mitglieder der USV.

Notales und Umgebungen

Brühl, den 17. Mai.

Albertus-Magnus-Verein zur Unterstützung studierender Katholiken der Erzdiözese Köln. Dem loeben erscheinenden Jahresbericht für 1918 entnehmen wir: In dem Berichtsjahre gingen aus 62 Ortsgruppen insgesamt 22 187 M. an Mitgliederbeiträgen ein. (Die Ortsgruppe Brühl ist daran mit 220,50 Mark beteiligt.) Die außerordentlichen Zuwendungen machen die Summe von 16 006,40 Mark aus. Es gingen im Berichtsjahre 73 Besuche ein. Im ganzen wurden an 45 Studierende 12 270 M. bewilligt, womit die Gesamtsumme der seit Bestehen unseres Vereins ausgegebenen Studienanleihen die Höhe von 382 935 M. erreicht. Die Ausichten in den Berufen mit akademischer Vorbildung sind sehr schlecht geworden. Die Laufbahn der Richter und Verwaltungsbeamten, ebenso die der Oberlehrer, hat so viele Anwärter, daß ein Einrücken in eine definitive Stellung normalerweise erst nach dem 40. Lebensjahre eintreten wird. Und auch in dem

ärztlichen Berufe, dem sich jetzt sehr zahlreiche Studierende zuwenden, scheinen, wie in dem der Rechtsanwälte, sich eine starke Ueberfüllung geltend machen. Wenn wir nun ja auch mit Recht darauf hinweisen können, daß nicht der katholische Volksteil an dieser Ueberfüllung wesentliche Schuld trägt — ist doch noch immer der prozentuale Anteil der Katholiken an dem Hochschulstudium erheblich unter dem an der Bevölkerungsziffer geblieben —, so müssen wir doch den Rat aussprechen, in allen den Fällen von dem Hochschulstudium abzusehen, wo nicht neben tüchtiger Begabung eine hervorragende Arbeitsenergie und Lust zu dem erwählten Berufe vorliegt. Wo dies nicht nachweislich der Fall ist, werden wir unsere Beihilfe streng verweigern müssen; schon deshalb, da wir bei unsern immer knappen Mitteln nur dann den wirklich Tüchtigen so nachdrücklich helfen können, wie es für ihre Förderung notwendig ist. Zum Schluß wenden wir uns mit der dringenden Bitte an alle Katholiken unserer Erzdiözese, daß sie uns auch weiterhin ihre Mithilfe nicht versagen wollen. Gerade jetzt sind uns die Mittel in besonderem Maße notwendig; sehr zahlreich sind die Fälle, wo durch den Krieg das Einkommen und das Vermögen von Familien so gelitten hat, daß sie für ihre Söhne die Mittel zum Weiterstudium nicht mehr aufbringen können. Namentlich dürfen wir doch bedenken, die jahrelang für das Vaterland gekämpft und geblutet haben, den vielen Kriegsbeschädigten unter den aus dem Felde zurückgeführten Studenten, unsere Hilfe nicht versagen. Darum hoffen wir, wie es jetzt schon vielfach geschehen ist, daß namentlich diejenigen, die eine Schädigung ihres Vermögens nicht beklagen mußten, uns in steigendem Maße zur Erreichung dieses Zieles helfen werden, sei es, daß sie uns außerordentliche Zuwendungen machen oder ihren Mitgliederbeitrag entsprechend erhöhen. Der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, Oberlehrer Reintgen, Steinweg 6, nimmt Anmeldungen und Beiträge gerne entgegen.

Neue Reisebrotmarken. Vom 16. Mai an gelangen Reisebrotmarken neuen Musters zur Verwendung. Die bisherigen Reisebrotmarken bleiben daneben noch bis zum 30. Juni einschließlich in Geltung und werden bis zu diesem Tage gegen neue Marken umgetauscht. Ein Umtausch nach dem 30. Juni findet nur statt, wenn der Verbraucher durch den Lebensmittelkarten-Abmeldebescheid oder sonstigen Ausweis nachweist, daß er über den 30. Juni hinaus mit Reisebrotmarken statt mit örtlichen Brotmarken versehen ist. Vom 1. Juli an gelten nur noch die Reisebrotmarken neuen Musters.

Die Liste zur Ausstellung der Vermögensverzeichnisse sind beim Bürgermeisterei eingetroffen und können auf dem Rathause Brühl-Stadt Zimmer 7 in Empfang genommen werden.

Die für den morgigen Sonntag vorgesehene Versammlung der Lebensmittelhändler-Vereinigung wird Sonntag, den 25. Mai nachmittags 2 Uhr im Vereinslokale Kirch stattfinden.

Am Montag, den 19. Mai macht die Wirtvereinigung einen Ausflug ins Vorgebirge.

Eine Zusammenkunft der dem freiw. Feuerlöschwesen unserer Stadt sich weiterhin widmenden Mannschaften findet am kommenden Donnerstag, den 22. Mai, abends 7.30 Uhr bei Brandmeister Kirch statt. Die Mitglieder erscheinen in Zivilkleidern. Neuanmeldungen werden in dieser Versammlung entgegengenommen.

Die Bezirks-Delegiertenversammlung der Kath. Arbeitervereine des Bezirksverbandes Köln (linksrheinisch), findet am Sonntag, den 1. Juni 1919, nachmittags 3.30 Uhr im Vortragsaal der Bürgergesellschaft statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Eröffnung des Jahresberichts. 2. Vortrag des Herrn Diözesanpräses Kleine-Nathland: Das Gebot der Stunde. 3. Verschiedenes. Nach Paragra. 5 der Bezirksstatuten sind von jedem Vereine für das erste Hundert Mitglieder drei Delegierte, für jedes weitere Hundert ein Delegierter, insgesamt aber nicht mehr als acht Delegierte zu entsenden. Ohne Stimmrecht können auch sonstige Mitglieder teilnehmen. Anträge seitens der Vereine an die Delegiertenversammlung müssen bis zum 25. Mai an das Arbeitersekretariat Köln, Denloerwall 9, eingereicht sein.

Lenzeszauber.

„Wie's um mich gaukelt, wie es summt,
Von Vogel, Bien' und Schmetterling,
Wie seine seid'nen Wimpel regt
Der Zweig, so jüngst voll Reifes hing.“
Annette von Droste-Hülshoff.

Die Welt ist nun voll Blüten, Sonne und Vogelsang. Alles lacht um uns herum. Es lächelt uns an das zarte Grün am rieselnden Wasserchen, das feuchte Moos mit silberweiß schimmernden Spigen, das junge Milzkraut, mit mattgelben Staubfäden auf teils hellgrünem, teils goldgrünem Grunde. Hart an der Quelle grüht die üppig wuchernde Brunnentresse, während am Fuße einer vuchtigen Erle das tiefdunkle Sternmoos, das in buschigen Gruppen den Stamm umschließt, ernst dreinschaut. Eine weißschimmernde Birke winkt uns mit den zarten Blättchen vom hochragenden Fels herab ein freundliches Willkommen zu. Alles ist so lieblich, schön und rein, wie knospendes und heranblühendes Menschenleben, alles vergleichbar den leuchtenden Kindesaugen, dem lachenden Kinnerrmund, dem ersten frommen Beten der Kleinen.

Gebet und Natur — sie gleichen sich: des Kindes Gebet mahnt lebhaft an einen klaren, hellen, frischen Frühlingsmorgen. Tausend zarte, frische Keime voll Kraft und geistiger Gesundheit ruhen im Herzen, alles im Werden, eine schöne, schöne Welt, die sich erst entwickeln soll, und die mit tausend reinen, kleinen Augen zum Himmel aufschaut. Und des Mannes Gebet ist wie ein heißer Sommertag, heiß durch die Sorge und den Kampf des Lebens, großgezogen und stark gewachsen in Gezeiten und Stürmen, gereift unter den Glutstrahlen einer heißen Lebens-

sonne. Und des Greises Gebet ist wohl ein müder, zur Sehnsucht stimmender Herbstabend mit fallenden Blättern, verbleichenden Matten, unterstinkender Sonne, verstummendem Vogelgesang, mit vollen Scheuern und heiligem Heimweh nach dem Himmel. (Seeburg.)

Muntere Rehe gehen zur Tränke und naschen vom dem wohlschmeckendem Grün; nur unwillig scheiden sie, als die nahenden Schritte sie verschrecken. Ein Eichhörnchen wiegt sich lustig in den Zweigen, springt von Baum zu Baum, und so hingerissen ist es von der Lenzessonne, daß es sich gegen seine Gewohnheit durch Menschennähe nicht schrecken läßt. Droben in den Lanneuwipfeln sind die Frühlingsfänger zu einem lustigen Waldbonzert versammelt, da tönt der Drössel Schlag, der Weiße Pfaffen, des Finken Sang. Uns selbst ist so wohl, daß wir mitsingen möchten, und unwillkürlich gestalten sich unsere Gedanken zum Liede.

„Da regt die Poesie sich im Gemüte,
Es greift der Dichter nach der goldenen Leier,
Die Wonne, die sein Herz bewegt, zu singen.“
Lied.

Poesie und Lenz sind nahe verwandt. Darum besingen die Dichter so gern den Frühling; die Lenzeslieder atmen ein tiefes Empfinden und begeistern die Menschen, da diese etwas von ihrem eigenen Lebenslaufe in der Lenzessonne finden. Schon die alten griechischen und römischen Dichter schlugen die erhabensten Töne an, wenn sie den Lenz und seine Gottheiten, seine Blumen und Freuden besangen, und dann erhob sich ihr Sang zu reiner, ungetrübter Schönheit. Natürliche Schönheit ist überhaupt der Poesie der Alten eigen. Die Dichtung der klassischen Zeit ist auch im allgemeinen edel und sittlich hochstehend; erst in der Periode des Niederganges verlor sie ihren Charakter.

Aus aller Welt.

Kleine Nachrichten.

Die englischen Truppen haben am Montag unerwartet die besetzten Teile der Stadt Remscheid und die umliegenden Vororte bis auf einen Bezirk wieder geräumt und sich bis Weiterhausen zurückgezogen. — Von der amerikanischen Militärpolizei in Koblenz wurden neuerdings schon wieder achtzehn Mädchen und Frauen wegen Verdachtes der Unzucht festgenommen. — Mit Einverständnis der britischen Behörde in Bonn veröffentlicht die Polizeiverwaltung die Namen von 16 Frauen und Mädchen, die unter Sittenauufsicht gestellt werden mußten. — Das Militärpolizeigericht verurteilte den Redakteur W. Kallig in Saarlouis wegen Vergehens gegen die Zensur und zwar „wegen andauernder Unterbreitung auf-lehnerischer Artikel der Zensur“ zu 2 Monaten Gefängnis und 4000 Mark Geldstrafe. — Der Altonaer Fischdampfer Hansa ist 35 Meilen westlich von Helgoland auf eine Mine gestoßen und in die Luft geflogen. Die Besatzung ist außer zwei Heizern und einem Nehmacher gerettet.

Bermittleres

Heitere Gde.

Ein „merkwürdiges Geräusch“. In einer kleinen Gymnasialstadt Westfalens, so erzählt „Niederlachen“, gibt es eine Gasse mit dem schönen Namen „de Böxe“. Ein alter Professor, ein Gegner des Plattdeutschen, nahm jeden Abend, wenn er spät vom Stammtisch nach Hause zurückkehrte, seinen Weg durch die Straße. Die Gymnasialisten, die meisten mit ihm im Kriegszustande lebten, lauerten ihm in der dunklen Gasse auf und folgten ihm mit Rahenmusik. Wenn der alte Herr dann am anderen Morgen das Klassenzimmer betrat, so war immer seine erste Frage: „Wer machte da gestern Abend wieder das merkwürdige Geräusch in der Böxe, als ich daherkam?“

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag, den 18. Mai 1919. (13 stündiges Gebet)

Katholische Pfarrkirche Brühl

6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion d. Jungfrauenkongregation. 8 Uhr hl. Messe. 9.15 Uhr Allerheiligenlitanei. 9.30 Uhr Hochamt. 11 Uhr hl. Messe. 12—1 Uhr Abkassunde. 2.30 Uhr Andacht zum hl. Geiste mit Firmunterricht. 6.15 Uhr Matinacht mit Schlüsselgebet.

Klosterkirche: 7 Uhr hl. Messe, 8.15 Uhr hl. Messe.

In der Kapelle des Marienhospitals ist nachmittags 4 Uhr Andacht mit Predigt für den Mütterverein und Aufnahme neuer Mitglieder. Am nächsten Sonntag ist gem. hl. Kommunion für die Knaben.

Katholische Pfarrkirche Dingsdorf

6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Schulmesse. 10 Uhr Hochamt. 3 Uhr Betstunde für die Schulkinder. 4 Uhr Betstunde für die Jungfrauen. 5 Uhr Betstunde für Männer und Jünglinge. 6.30 Komplet und Schluß des 13 stünd. Gebetes. — Nächsten Sonntag ist gem. hl. Kom. der 2. Abteilung der Kommunionkinder.

Katholische Pfarrkirche Berzdorf

Fest Maria Verkündnis (Kirchenpatronatium)
8 Uhr Frühmesse, gem. hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation. 9.30 Hochamt mit Festpredigt des P. Arcadius (O. F.). Nachmittags 2 Uhr Andacht zur schmerzhaften Mutter. 7 Uhr Komplet. Nächsten Sonntag ist gem. hl. Kommunion für den Mütterverein.

Evang. Gemeinde Brühl.

9.30 Uhr Betgottesdienst mit Rücksicht auf die Friedensbedingungen Pf. Friedenhaus, 2 Uhr Sonntagschule

Vereinskalender

Sonntag, den 18. Mai 1919

German-Joseph-Verein: 5 Uhr Versammlung in der Schule (Kornstraße)
Gesellen-Verein: Montag abend 8 Uhr Religionsvortrag.

Emma Berbuir
Joseph Hambücken

VERLOBTE

Brühl, im Mai 1919

Impfung.

Die diesjährige allgemeine unentgeltliche Impfung und Revision der Pocken wird für die Bürgermeisterei Brühl Land an folgenden Tagen stattfinden und zwar:

Badorf

umfassend die Ortsteile Badorf, Birkhof, Gäßdorf, Gelsdorf, Berggeiß, Donatus, Schnorrenberg

Impflokale: Wirtschaft Bosen, Badorf.
a) Erstimpfungen. Dienstag, den 20. Mai 1919, nachmittags 3.15 Uhr (Impfung), Dienstag, den 27. Mai 1919, nachmittags 3.15 Uhr (Nachschau).

b) Wiederimpfungen und zwar von der ganzen Gemeinde Dienstag, den 20. Mai 1919, nachmittags 3.30 Uhr (Impfung), Dienstag, den 27. Mai 1919, nachmittags 3.30 Uhr (Nachschau).

Pingsdorf

umfassend die Ortsteile Pingsdorf, Pingsdorf-Colonie und Wilhof

Impflokale: Wirtschaft Runte, Pingsdorf.
Dienstag, den 20. Mai 1919, nachmittags 2.30 Uhr (Impfung), Dienstag, den 27. Mai 1919, nachmittags 2.30 Uhr (Nachschau).

Schwadorf

umfassend die Ortsteile Schwadorf.

Impflokale: Schule zu Schwadorf.
a) Erstimpfungen. Dienstag, den 20. Mai 1919, nachmittags 4.30 Uhr (Impfung), Dienstag, den 27. Mai 1919, nachmittags 4.30 Uhr (Nachschau).

b) Wiederimpfungen. Dienstag, den 20. Mai 1919, nachmittags 4.30 Uhr (Impfung), Dienstag, den 27. Mai 1919, nachmittags 4.30 Uhr (Nachschau).

Brühl, den 12. Mai 1919.

Der Bürgermeister von Brühl Land.
Dohr.

Offenlage der Gewerbesteuerrolle.

Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Brühl für 1919 liegt vom 18. bis einschließlich 26. d. Mts. im Rathause, Zimmer 7, zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen.

Brühl, den 15. Mai 1919.

Der Bürgermeister.
J. W. Dohr

Immobilien-Versteigerung zu Walberberg.

Herr Heinrich Gählen, Grubenbeamter zu Roddergrube, läßt am

Mittwoch, den 21. Mai d. Js., nachmittags 2 Uhr in der Wirtschaft Müller

seine unter Walberberg gelegenen Grundstücke insbesondere auch das zu Walberberg an der Hauptstraße gelegene Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, meistbietend versteigern.

Brühl. Justizrat Bennart,
Notar.

Pingsdorfer Hof

Pingsdorf bei Brühl
Inhaber C. Gerh. Vogel

Restauration — Garten-Wirtschaft
Erstklassige Weine — Gut gepflegte Biere
der Brühler vereinigt. Brauereien

sowie
Dortm. Germania & München.-Angustin.-Bräu

Restaurant „Zur Stadt Brühl“

Kölner Chansee 281

Grosser schattiger Garten,
Gute Biere und Weine.
fratinola-Konzertinstrument

Jean Dresen.

Kristall-Palast

Severinstr. 226 Köln Am Waldmarkt
täglich ab 6 Uhr

Große Spezialitäten-Vorstellung 16-31 Mai

Lisi und Georg Narew, Kunstradfahrer
3 Arras moderner Sport-Akt
Selmar Basch, Humorist
La Paquita, die Lichtfee in der Silbergrotte
Original Clown Willuhn und Partnerin
3 Helms komisch seriöser Gymnastik-Akt
King Luis und Sohn das Vollendetste auf dem
Gebiete moderner artistischer Kunst
4 Eugens die besten existierenden Schleuderbrett-
Akrobaten
2 Mercedes der lebende Propeller
Fanny Assmann die originelle Parodistin

Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen 3.15 Uhr und 6 Uhr

Grosses Konzert der Hauskapelle unter
Leitung des Kapellmeisters Jean Barths.

Kölner Sportplatz

(Radrennbahn Riehler Strasse).

Am Sonntag, den 18. Mai, nachm 3 Uhr:

Der grosse Maien-Preis

Dauerrennen über 10, 20 u. 40 Kilometer
mit der erstklassigen Besetzung:

Arthur Stellbrink, Berlin
Otto Pawke, Berlin
Alfred Wissmann, Dortmund
Paul Nettelbeck, Berlin.

Ferner:

Der Preis von Riehl

über 10 und 20 Kilometer hinter Motoren.

Starter: Christian Müller,
Steingass-Deppler, Lengersdorf.

Ausserdem:

Amateur-Fliegerrennen.

Die Direktion.

Tanz-Lehr-Schule

= Jos. Kaus =

Mache hierdurch meinen Schülern und Schü-
lerinnen bekannt, dass ich morgen Sonntag, den
18 von 3½ Uhr ab im Saale des Herrn Nühlen,
Pingsdorf, Tanz-Unterricht abhalte.

Verstärktes Orchester

Zum Reinigen der Räumräume und zur Instand-
haltung der Heizungs- und Wasseranlagen
suchen wir einen verheirateten

Hausdiener

mit guten Empfehlungen. Angebote zunächst
schriftlich erbeten an die

Elektrizitätswerk-Berggeist Aktien-Gesellschaft

Auguste-Viktorl. 11-13

Gefang-Unterricht

erteilt gründlich

Erna Schirmer, Brühl

Pingsdorferstr. 21.

Gardirensparanzen

wie neu. Weiße Kleider
blauen werden gewaschen
und gebügelt.

Mühlstr. 72, 1. Et.

Komme nächste Woche nach

Brühl und umgabend zum

Klavierstimmen

und bitte Wünsche unter
K 28 in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes nieder-
legen.

Älterer Gärtner

sucht sofort Stellung.
Bescheid Bahnhofstr. 17

Kraftiger junger Mann
vom Lande, 22 Jahre alt,
wünscht das

Schlosserhandwerk

zu erlernen, bei Verklärung
der Lehrzeit. Gefl. Angeb.
an Michael Müller, Pings-
dorf, Gustavstr. 37 erb.

Chanfeur

sucht für sofort oder später
passende Stellung. Gute
Wachstumskenntnis, fester
Fahrer und mit allen Re-
paraturen vertraut. War im
Feld berufen. Wer l. d. G.

Mehrere

Schlosser

und

Hilfsarbeiter

gegen hohen Lohn sofort
ge sucht. Wwe. G. Wimb,
Mühlstr. 37.

Schlosserei

Heinrich Wichterich
Hermannstr. 3.

Fuhrknecht

gegen hohen Lohn sofort
ge sucht. Wwe. G. Wimb,
Mühlstr. 37.

Suche zum 1. Juni für

kl. Haushalt tagsüber ein

Zweitmädchen

welches waschen und bügeln
kann. Wo sagt d. Geschäfts-
stelle.

Schulentlassenes

Mädchen

sucht leichte Stelle oder zu
Kindern. Wer sagt d. Geschäfts-
stelle.

Junger Mann

sucht Stelle tagsüber. Wer
sagt die Geschäftsstelle.

Proprietärs

Stundenmädchen

für 2 Stunden morgens ge-
sucht. Wo sagt die Geschäfts-
stelle.

Eucritiges fleißiges

Mädchen

in besseren Haushalt gef.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Tüchtige erfahrene fleißige

Gartenarbeiterin

für ganze oder halbe Tage
nach Wochen gesucht.
Wo sagt die Geschäftsstelle.
dieser Zeitung

Ein braves fleißiges

Dienstmädchen

und eine Frau ins
Haus gesucht. Markt 24

Waisfrau

ge sucht
Schloßstr. 21.

Eine Frau

für Gartenarbeit gef.
Jordan, Schloßstr. 40

Starke zuverlässiges

Mädchen

ge sucht. Pingsdorf,
Gustavstr. 126.

Eine anständige

Buchfrau

oder Mädchen für einige
Tage gesucht. Markt 16.

Buchfrau

oder Mädchen für 2 Mal
wöchentlich vormittags ge-
sucht. Sonnenstr. 83

Proprietärs

Buchfrau

für vorm. ge sucht.
Kloss, Sonnenstr. 83.

Für meinen kl. kinderlos

Haushalt (2 Pers.)

zuverlässiges, braves

Mädchen

das kochen kann, möglichst
sofort ge sucht. Hoffmann-
Weber, Friedr. str. 32.

Ge sucht für sofort eine

Aufwartefrau

Gartenstr. 25

Ein ehrliches älteres

Mädchen

mit guten Zeugnissen gegen
hohen Lohn ge sucht.

Gartenstr. 25

Ein zuverlässiges

Stundenmädchen

von 1-4 Uhr ge sucht.
Gölnstr. 17.

Ein ordentliches fleiß.

Mädchen

für alle Hausarbeit gegen
hohen Lohn sofort ge sucht.
Tiergartenstr. 1-8.

Selbständiges

Mädchen

in kinderlosen Haushalt gef.
Schwittler Emil, Brühl,
Ahlstr. 19.

Herrschastliche

Wohnung

von 6-7 Zimmern mit
Bad und allem Zubehör,
wenn mögl. Villa baldigst
zu mieten oder zu kaufen
ge sucht. Salogel. Offerten
unter K 31 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung

Wohnung gesucht

3 Zimmer und Küche sofort
oder 1. Juli. Offert. mit
Preis unter K 62 an d. G.

Ältere Dame sucht in
ruhigem feinem

Haufe oder Villa

3-4 Räume

Offerten unter K A 80
an die Geschäftsstelle.

Wohnung

2 Zimmer von kinderl. Ehe-
paar in Brühl od. Riedberg
ge sucht. Offert. u. R. R. 82
an die Geschäftsstelle.

Süßes weißes

Wollkleid

neu für mittlere Figur billig
zu verkaufen.
Dermannstr. 20 I

2 Betten

und 1 Kinderstühlchen zu
wert Pingsdorfstr. 148
Dinte-haus.

Neuer Gradhalter

für Kinder von 12 bis 14
Jahren zu verkaufen.
Schloßstr. 83.

Seidenmantel

42-44 zu verkaufen.
Brühl, Fischmarkt 5.

Schönes

Ziegenlamm

Lamm von besser Saanen-
zucht stammend preiswert
zu verkaufen.
Uhlstr. 106.

Eine frischmelkende

Ziege

zu verkaufen. Näheres
Badorf, Behler Str. 15.

Gut erhaltene

Nähmaschine

zu verkaufen.
Uhlstr. 81 I.

Blau leinene

Arbeitshosen

zu billigen Preisen.
Brühl, 70 Marktstr. 70

Ein starker

Bonny

mit Geschir und leichter
zu verkaufen.
Sonnenstr. 26.

Guterhalter

Rinderklappstuhl

u. 1 Matrosenmützchen
billig zu verkaufen.
Kölnstr. 88.

Kräftige

Arbeitschuhe

mit festen Holzsohlen Größe
83/89 und 40/41 billig zu
verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

1 regar. ind.

Lauferpel

und 2 Stück Enten mitten
im Leben zu verkaufen oder
geg. nur beste Lederhosen
zu verkaufen. Marktstr. 8.

Trauerhu

sowie blenfarbene kunst-
seidene Jacks zu verkauf.
Markt 25.

Täglich fri cher

Mainzer Spargel

Frings Uhlstr 58

Klapp-Kamera

9x12 oder 10x15 zu kaufen
ge sucht. Offerten u. W 8
28 an die Geschäftsstelle der
Brühler Zeitung erb.

Blumen- und

Gemüse-Pflanzen

zu verkaufen.
Kievernagel, Kölnstr 197

Bruteier

für Hühner, Enten, u. Gän-
sen sind zu jeder Zeit zu
haben.
Brühl, Pingsdorfer-
str. 22.

Habe fortwährend hoch-

tragende und frischmelkende

Kühe

zu verkaufen.
Viehhandlung
Max Jonas
Walberberg
Telefon Amt Sechtem Nr. 78

Häute, Felle, Haare

sowie alle anderen tierischen
Abfälle werden
angelaufen.

Neumann u. Co., Köln

G. m. b. H.
Rotgerberbach 12-14.

Alle Herrenhüte

werden gereinigt, gefärbt
und neu fassiert. Billige
Hüte zu verkaufen.
Kunstmohle Brühl
Kempshofstr. 29.

Bestes raubreites

Fußbodenöl

Tapeten und Parkware
Fr. Mayer Brühl, Uhlstr. 27

Gold, Silber, Platin

Schmuckgegenstände, Zahngel-
bisse (künstliche 70 Pfg.
pr. Zahn) Taschenuhren, Re-
stocke und sonstige Juwe-
len kauft stets zu Tages-
preisen

D. Füllenbaum

Köln, Kämmergasse 34

Haarnebe

aus garantiert echtem Haar
stets vorräthig in allen
Farben.

Badorf,

Badorfstr. 42.

Aachener Stoffe

in allen Farben, gute Qua-
lität neu! eingetroffen
Einzeln prima schwarze Ho-
sen-Müster in französischer
Ware vorhanden.

Johann Greif,

Brühl, Riedgasse 10.

Haarnetze

aller Art zu haben

Kölnstr. 88

Wilms

Sundepart

hinter dem Aachener
Köln, Dorenstr. 31.
empf. für im An- u. Ver-
kauf von Waag, Schuh u.
Zimmerhunden aller Art zu
kl. Preisen. Del. Schen,
Walberberg, Ruppstr. 2.
achm. bei d. B. G. G. G. G.
u. b. f. Untern. Kölnstr.
la Referenzen. T. L. R. 4268

Alle Sorten

Därme

empfehl.
Leopold Cohen, Köln,
Bf. str. 28. Tel. A 5882

Gr. Bartlebener

Schlafzimmer

in echt Eiche, echt
Mahagoni, Nuss, und
weiß lackiert, mit 2 u.
3-türigen Eingel-
schänken preiswert zu
verkauf. Schöne Mod.

Jac Froitzheim

Möbel-Fabrik
Köln, Weidenbach 6
Telephon A 7410.

Damen

Blusen

in. Wolle und Batist,
Wachse, Stoffe,
Bettl., Foulard
Schlingelweiden,
Weiße Wäsche
empfehl.

Brühl,

Marktstr. 70.

mit erhaltener

Sportwagen

mit oder ohne Verdeck zu
kaufen ge sucht. Offert. un-
ter W L 8634 an die Geschäfts-
stelle.

Junger Hund

zu kauf. ge sucht. Kölnstr. 16.

Einfamilienhaus

Möbel

Schlafzimmer, zweitürig
140 cm
breit. Schränk, satin lak. mit Patent-
rahmen und Anleg-Matratze
komplett Mk. 925.

Küchen, pitchpl., Büfett, An-
richte, Tisch, Facett-
Verglasung und Linoleum-Belag
komplett Mk. 535.

Möbelkaufhaus
S.Osswald
Köln, Schildergasse 91
neben Kolosseum.

Papierabfälle

alte Geschäftsbücher, Briefe, Zeitungen etc.
kauft stets unter Garantie des Einstampfens.

Peter Kreuels Köln
Stolkasse 35. Nähe der Hauptpost. Tel. A7550

Für Trauer:

Jacken, Kleider, Taillenkleider, Mäntel,
Hosen, Röcke, Hüte, Schleier, Handschuhe,
Kleiderstoffe
Kaufhaus Meyer, Köln.
Severinstr. 83-85 Ecke Jakobstr.

Echte
Wurzel-Waschbürsten
Schrubber, Pferdekartätschen
Prima Friedensmaterial
Kokos-Besen
J. Kiel Köln, 39 Mühlenbach 39
Tel. B 1321 Amt Köln

Musikinstrumente

aller Art zu den billigsten Preisen.
Grammophone und Platten
neueste Aufnahmen in grosser Auswahl
Reparaturen prompt und billig.
Struch, Köln, Weyerstr. 75
Ecke Panfalconswall, Nähe Barbarossaplatz.

Andenken Artikel

Zigarren-Etuis, Schwedenhülsen, Dom-
Modelle, Tabakdosen, Rhein- und Kölner
Albums, Rheinlaufs, Celluloidbilder,
Kölner Ansichtskarten usw.
Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
H. Worringen, Köln, Altermarkt 47

Bekanntmachung!

Alle Hausfrauen, die darauf bedacht
sind, stets eine blendend weiße Wäsche
zu erhalten, verwenden nur noch

Schmitz-Bonn's
Wasch- u. Bleichhülfe
Garantiert unschädlich.
Endgültig genehmigt vom Kriegaus-
schuss unter Nr. 2503.
In Paketen zu 30 Pfg. überall erhältlich.
Alleinige Hersteller:
Schmitz-Bonn Söhne
Chem. Fabrik Düsseldorf-Reisholz.

Garten-Turngeräte u. Gerüste

liefern sofort
Köln'sche Turngeräte-Fabrik
Karl Schröder, Köln-Kalk.
Josephskirchstr. 30-32. Tel. Amt Kalk 87.

Neu eingetroffen!

Jackenkleider

aus guten Stoffen, Ia. Verarbeitung
a 375 345 295 225 und **145** Mk.

Seiden-Mäntel und Jacken

a 295 275 245 195 und **175** Mk.

Kostüm-Röcke in Wolle u. Seide

schwarz, blau und farbig
a 125 95 85 78 68 53.75 und **42** 50 Mk.

Seiden- und Voile-Blusen

in sehr grosser Auswahl
a 95 78 58 48 39 33.75 29 und **27** 50 Mk.

Herren-Anzüge

gute Stoffe Ia. Verarbeitung
a 295 275 und **250** Mk.

Burschen-Anzüge

gute Stoffe, Ia. Verarbeitung
a 210 186 175 150 125 und **105** Mk.

Knaben-Anzüge und Mädchen-Kleider

in grosser Auswahl.

Ludwig Meyer & Cie.

Köln, Severinstr. 83-85.

Zur Spät-Kommunion

empfehle:

Elegante Mädchen-Kleider

in weiss und farbig

Seidenmäntel, Kommunion-Hüte

Blaue Knaben-Anzüge

J. Biergans, Köln

Tel. A 3796 Spezialhaus Altermarkt
Tel. A 6257 für Jugendmoden. 75, 77, 79

Unterricht

in Stenographie, Maschinenschreiben, Schön-
schreiben, Rundschr. Buchführung, Korres-
pondenz, Büropraxis, Rechnen, Recht-
schreiben, Englisch, Französisch usw.
Neuaufnahmen jederzeit.

Honorar mässig. Teilzahlung gestattet.
Clemens - Auguststr. 55. Telefon 255

Anny Hoffmann-Weber, Pianistin,

Friedrichstrasse 32

Gründliche Ausbildung im Klavierspiel.

BADEÖFEN-

Reparaturen aller Systeme. Acht Spezialwerkstätten
Odenthal, Köln Meister-Gerhard-Str. 17

Künstliche Zähne

Garantie f. Haltbar!
Blombieren
Zahn-Praxis
Otto Fiedler
Köln
Breitstrasse 132
Eingang St. Apollonia
Tel. A 5176

Reparaturen

an Nähmaschinen aller
Systeme. Deutsche Nähma-
schinen-Vertriebs-Gesellschaft
Dortmund. 92/93. Tel. A 3880

Fahrradhändler.

Wir offerieren fortlaufend
grosso Posten
zu billigsten Preisen.



Komplette Fahrräder-Rahmen.
Felgen und Lenkstangen
aller Systeme neu aufgemacht, zu ausserordent-
lich billigen Preisen in unserm Musteraal.
Köln, Brückenstr. 1-3, III.
Fahrräder in gros.



Rückgratverkrümmung

wurde mein
Redressionskorsett
mit Erfolg getragen, ärztlich empfohlen
Tag und Nacht tragbar. Ia. Referenzen
G. Ehrenfried Köln, Blindgasse 39
Werkstätte für moderne Orthopädie.
Anfertigung von orthopädisch. und Normal-Korsetten

Pelzaufbewahrung

versichert gegen Motten
Feuer, Wasser u. Diebstahl
Fachmännische und schonendste Behandlung.
Neuzeitlich angelegte Kühlräume. - Abholen
u. Zustellen auf Anruf A7409. Kleine Gebühren

Pelzhaus Weiller

Köln, Jahnstr. 7

Paul Krichel u. Ferling

Köln, Glockengasse 9a

Kauf **Möbel** Tausch
alter u. neuer
Zeit
Anfertigung Verkauf
Polster-, Anstreicher-, Dekorations-Arbeiten.
Möbel-Re. ovierung. — Mässige Preise.

Ein Posten eleganter

Herrenstiefel

Maccay (durchgenäht)

eingetroffen.

Brühl, Schloßstr. 15

Studienfarben, Schulfarben

sowie sämtliche Utensilien
zum Malen und Zeichnen
in reichhaltiger Auswahl vorrätig.

Farbwaren-Abteilung

P. & W. Bolig

Tel. A 1249 Köln, Weyerstr. 13-15.



Zähle die höchsten Preise für Schlachtpferde.

Bei U. glücklichen steht ein
Transportwagen zur Verfü.
Adam Küppers
Köln, Luxemburgers. 429
Telefon A 929.

Taschenuhren Wecker Regulateure Trauringe

in größter Auswahl
wieder eingetroffen.
Adolf Kamps vorm. H. Zehn
Köln, U. Adler 3
Erg. 1867.

+ zugut + diagnose +

zur
Heilung aller inneren
Krankheiten. Besondere Ge-
folge bei Rheumatismus,
Nieren-, Astma-, Herz-,
Nieren-, Magen- u. Darm-
leiden. Naturgemäße homöo-
pathische Behandlung.

Maria Ellison

Köln, Danfaring 60
Sprechstunden: 10-1 Uhr,
8-5 1/2, 9-11
Sonntags 10-11

+ Heilung + in Lufte +

Rheumatismus, Nieren-,
Nieren-, Haut- und Frauen-
leiden werden mit grossen
Erfolg behandelt im
Naturheilinstitut
- Frau Bergmann, Köln -
Glockengasse 10. Erg. 1867